

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**

Alpin BERGSPORT
 FABRIKSTR. 1 9472 GRABS
Ausverkauf 19. Okt. - 2. Nov.
 25% auf Tourenskis, Bindungen, Felle & Zubehör
 20% auf das übrige Sortiment

Gefährliche Lastwagen
 Schwere technische Mängel wiesen zwei gestoppte LKW an der Grenze bei Au auf. 3

Schöne Erlebnisse
 Am Procap-Herbsttreff in Vilters gab es wieder viele fröhliche Gesichter. 4

RAUMPARTNER
 Nachhaltige Immobilienberatung
 Immobilienverkauf | Immobilienbewertung
 Projektentwicklung | Erstvermietung
 Klaus Schneberger | 079 207 70 82
 www.raumpartner.ch | kontakt@raumpartner.ch

«Letztes Liveerlebnis für die ganze Familie»

Buchs «Schade, dass es schon vorbei ist»: Diese Reaktion bei den Besuchern wünscht sich Oliver Skreinig nach jeder der sechs Aufführungen, die der Circus Royal von morgen Freitag bis am Sonntag auf dem Marktplatz am Werdenbergersee zeigen wird. Der Zirkus bietet wohl das letzte echte Liveerlebnis für die ganze Familie, das von der Urgrossmutter bis zum kleinen Knirps alle gemeinsam geniessen könnten. Der Zirkus sei ein echtes Kulturgut, das Unterstützung verdiene, stellt der Direktor des Circus Royal fest. Oliver Skreinig hat den 1963 gegründeten Circus Royal vom ehemaligen Direktor Peter Gasser übernommen und mit der Circus Royal GmbH eine neue Trägerfirma gegründet. Dies nur wenige Wochen, bevor Peter Gassers Circus Royal Betriebs AG Konkurs gegangen ist.

Der Kampf ums wirtschaftliche Überleben sei eine grosse Herausforderung, erklärt Skreinig. Vor dem Saisonstart brauche es für Platzmiete-Kauttionen, Reklame, Visa der ausländischen Mitarbeiter und Artisten sowie deren Anreise rund 200 000 Franken. Dennoch sei die Planung für die Saison 2020 bereits weitgehend fertig, wie der Direktor im Gespräch mit dem W&O sagt. Er glaubt daran, dass sein Zirkus überleben wird. (ts) 3



Die Löwennummer ist während der Saison gestrichen worden. Bild: Andrea Stalder

Ruth Kühne leitet die Eigenproduktion

Buchs/Sevelen Am kommenden Freitag, 1. Februar, feiert das Stück «37 Ansichtskarten» im Fabriggli seine Premiere. Dass diese Eigenproduktion ein Erfolg wird, hängt nicht allein vom Spiel der Akteurinnen und Akteure auf der Bühne ab, sondern auch von vielen Leuten, die im Hintergrund tätig sind. Wie beispielsweise Ruth Kühne. Bei ihr laufen fast alle Fäden zusammen, denn sie ist die Produktionsleiterin. Die Sevelerin ist seit ihrer Kindheit vom Theater fasziniert. Im Werdenberger Kleintheater Fabriggli kann sie sich so richtig entfalten. (wo) A-Bund

In Grabs wird Erweiterung nötig

Die St. Galler Regierung will nur noch vier statt neun Spitäler – Grabs gehört zu dieser Auswahl dazu.

Thomas Schwizer

Region/Grabs Die Regierung des Kantons St. Gallen will langfristig die medizinische Qualität und die wirtschaftliche Basis der St. Galler Spitalverbände sichern. Sie schlägt vor, das stationäre Angebot an den vier Mehrspartenspitälern Grabs, Uznach, Wil und St. Gallen zu konzentrieren. Gleichzeitig soll die Bevölkerung in Altstätten, Wattwil, Flawil, Rorschach und Walenstadt auch in Zukunft an sieben Tagen die Woche während 24 Stunden ein Notfallzentrum aufsuchen können.

Das Spital Grabs bleibt in der neuen Spitalstrategie also erwartungsgemäss als Mehrspartenspital mit Grundversorgung erhalten. Hier muss das stationäre Angebot sogar ausgebaut werden. In Grabs wird aktuell etappenweise ein 159-Millionen-Neubau erstellt. Die Arbeiten sollen in den Jahren 2024 und 2025 fertiggestellt sein.

Platzreserven sind in Grabs vorhanden

Die St. Galler Regierung hat gestern bekanntgegeben, dass bei der Aufhebung der Grundversorgung an den beiden Spitälern Walenstadt und Altstätten in Grabs ein zusätzlicher Bedarf für 64 Betten vorhanden ist. Der W&O hat über diese Grössenordnung bereits am



Die Operationen aus dem Spital Walenstadt (Bild) werden bis 2027 gestaffelt ins Spital Grabs verlagert, die Geburtshilfe wird in den nächsten Jahren aufgehoben. Dafür wird in Walenstadt ein Notfallzentrum realisiert. Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone

1. Juni 2018 berichtet. Gemäss Zeitplan müssen diese Räume bis 2027 bereitstehen. Dafür sei eine bauliche Erweiterung nötig, bestätigte die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SRRWS) gestern auf Anfrage des W&O. Die Platzreserven seien beim Spital Grabs vorhanden. Bis 2027 sollen zudem die operativen Tätigkeiten gestaffelt von Walenstadt und Altstätten

nach Grabs verlagert werden. In dieser Zeit werden an diesen beiden Spitälern die regionalen Gesundheits- und Notfallzentren aufgebaut.

Die Geburtshilfe soll bereits vor 2027 schrittweise von Walenstadt nach Grabs verlegt werden. Ein Ausbau im Spital Grabs sei deswegen nicht nötig, teilt die SRRWS weiter mit. Im Neubau 1. Etappe, der im Mai 2020 bezogen

wird, ist mit vier Gebärsälen die entsprechende Kapazität vorhanden. Im Jahr 2018 sind in Grabs 801 Geburten erfolgt, in Walenstadt 300.

Die Abstimmung vom 24. November in Liechtenstein über den beantragten Landesspital-Neubau, mit geplanter Geburtenabteilung, hat keine Auswirkungen auf die Planung in Grabs, so die SRRWS. 9, 10

6er-Sesselbahn in Wildhaus kann gebaut werden

Nach vielen Auf und Abs hat das lange Warten ein Ende: Die Finanzierung der neuen Sesselbahn steht.

Wildhaus Freude herrscht bei der Bergbahnen Wildhaus AG. Wie sie in einer Medienmitteilung schreibt, kann sie im kommenden Jahr die neue 6er-Sesselbahn bauen. Die Finanzierung des Projektes im Umfang von 11,6 Millionen Franken sei zu Stande gekommen. Die Baubewilligungen des Kantons liegen demnach bereits vor, diejenige des Bundes dürfe erwartet werden. Der Baubeginn ist im April 2020 geplant. Damit steht den Gästen die neue 6er-Sesselbahn Oberdorf-Freienalp erstmals in der Wintersaison 2020/21 zur Verfügung.

Diejenige in Wildhaus wird die erste 6er-Sesselbahn des neusten Typs «D-Line» des Seilbahnherstellers Garaventa AG in der Schweiz sein, die mit allen technisch möglichen Komponenten einer «Familienbahn» ausgerüstet ist. Punkto Sicherheit und Komfort zurzeit das Mass aller Dinge. Die Realisation des Projektes umfasst im Weiteren den neuen Kinderskilift im Oberdorf, Pistenverbesserungen in den Bereichen

Freienalpbord und Funi-Rank sowie Optimierungen bei der technischen Beschneidung. Durch den Abbruch von nicht weniger als vier in die Jahre gekommenen Skiliften wird die Landschaft im wahrsten Sinne des Wortes entrümpelt und stellt in einem gewissen Sinne das ökologische Gleichgewicht

innerhalb des Gesamtprojektes her.

Ausgewogene Finanzierung konnte erzielt werden

«Wir sind erleichtert», sagt Verwaltungsratspräsident Jakob Rhyner. In den letzten Monaten sei intensiv und

wichtig verhandelt worden. Es sei gelungen, die verschiedenen Geldgeber von der Notwendigkeit und Wichtigkeit dieser Millioneninvestition am Berg zu überzeugen. «Wir sind froh und dankbar, dass wir trotz schwieriger Ausgangslage einen ausgewogenen Finanzierungsmix erzielen konnten», erläutert Rhyner.

Die neue 6er-Sesselbahn erschliesst durch verschiedene Pistenverbesserungen, die damit neu entstehende 1,4 Kilometer lange, gleichnamige Piste für Anfänger und Wiedereinsteiger von der Freienalp bis ins Oberdorf. Gleichzeitig dient die neue Anlage als Zubringer zur Gamsalpbahn. Damit gehören die Wartezeiten am Skilift Oberdorf wohl definitiv der Vergangenheit an.

«Die zahlreichen Ersatz- und Neuinvestitionen im Rahmen von Wildhaus 2.0 werden wesentlich dazu beitragen, die Profilierung zu einem führenden Wintersportgebiet für Familien zu festigen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen», heisst es abschliessend. (wo)



In Wildhaus freut man sich auf die neue 6er-Sesselbahn.

Bild: PD



Inhalt
Lokal

3-7

Ostschweiz
TV/Radio

9-11
12

Rätsel
Wetter

13
14

Meinung
Thema

16
22, 23

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch
redaktion@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01, inserate: 081 750 02 01, inserate@wundo.ch